



**N**ach jahrelanger Skepsis und Zweifel in Teilen der Kronacher Bevölkerung ist nun kaum mehr jemand anzutreffen, der von den Angeboten der Landesgartenschau Kronach 2002 nicht begeistert wäre. Kronach ist aufgebrochen zu „Neuen Ufern“. Die Kronacher Landesgartenschau bringt aber auch wirklich neben den interessanten vielfältigen Ausstellungsbeiträgen ungewöhnlich viele positive Dauernutzen.

Aus allen Teilen Bayerns kommen die Besucher in großer Zahl und das angepeilte Besucherziel von 600 000 wird aller Voraussicht nach mehr als erreicht. Der Standort-Werbeeffekt dieser Landesgartenschau ist ungemain. Kronach ist aus dem Schattendasein, das es in der abgeschiedenen nordoberfränkischen Lage bisher geführt hat, herausgetreten.

Zum großartigen Erfolg trugen viele bei. Insbesondere kamen aus vielen Gruppierungen ganz wertvolle Beiträge, die die Ausstellung und das Veranstaltungsprogramm bereicherten. Dies gilt für die Stadtgeschichtspromenade ebenso wie für das „Amerla und Gieserla-Ballett“, für die Sonnenuhr und den Sonnenweg ebenso wie für die Sandsteinbiennale, um nur einige der Akzente zu benennen, die aus dem Engagement vieler Kronacher entstanden sind.

Und rings um das Landesgartenschauengelände haben sich ebenfalls ungemein interessante und bedeutungsvolle Beiträge ergeben, so die musterhafte Dorferneuerung des Stadtteils Neues oder das Plessi-Kunstwerk am Innenstadteingang zur Landesgartenschau (vgl. dazu Seite 14).

Sei es beim Betrachten der künstlerisch gestalteten Blumenbeete, dem

außergewöhnlichen Ideenreichtum der Blumenschauen, sei es bei den Informationsveranstaltungen des Bund Naturschutz oder der Oberfränkischen Polizei, sei es beim Klettern am bzw. im Kletterturm oder in den Bäumen oder beim Planschen in der Super-Spiellandschaft oder sei es eine der vielen Veranstaltungen auf der Seebühne – überall und jeden Tag wird für groß und klein das Gelände zum großen Erlebnis. Tausende waren vom Zauber der Sommerfest-Nacht begeistert.

Die Landesgartenschau ist ja auch ein einmaliges Erlebnis – im wahrsten Sinne des Wortes! Denn in den nächsten 100 Jahren wird es in Kronach keine Landesgartenschau mehr geben. Darum sollten alle noch so viel wie möglich davon genießen.

*Manfred Raum*  
Erster Vorsitzender

*Die Landesgartenschau Kronach ist vorzüglich in die Landschaft eingebunden (links oben), sie verbindet die Innenstadt mit der Natur im Süden über neue Geh- und Radwege. Auch die Kronacher Partnerstädte schickten Grüße zur Landesgartenschau: Hennebont z. B. erinnerte mit einer Pferd-Bronzeplastik an sein Nationalgestüt (mit im Bild die Bürgermeister Gérard Perron und Manfred Raum, oben rechts). Für kleine und große Kronacher bleibt auch nach der Landesgartenschau Dauernutzen durch außergewöhnlich attraktive Spiellandschaften (unten).*

*Das alte Flöberdorf Neues wurde zu einem herausragenden Modell der Dorferneuerung in unserer Region. Die Direktion für ländliche Entwicklung hat hier zusammen mit der Stadt Kronach ein Muster für viele andere Maßnahmen dieses Typs geschaffen. Für jeden Besucher der Landesgartenschau empfiehlt sich auch ein Besuch in Neues (oben).*

